



①⑨ **BUNDESREPUBLIK**
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 297 03 589 U 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
A 61 F 13/50

②① Aktenzeichen:	297 03 589.4
②② Anmeldetag:	28. 2. 97
④⑦ Eintragungstag:	5. 6. 97
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	17. 7. 97

DE 297 03 589 U 1

⑦③ Inhaber:
J. Wirths Hygiene GmbH, 56727 Mayen, DE

⑦④ Vertreter:
Patent- und Rechtsanwälte Meinke, Dabringhaus
und Partner, 44137 Dortmund

⑤④ Slip-Einlage

DE 297 03 589 U 1

2

PATENT- UND RECHTSANWÄLTE MEINKE, DABRINGHAUS UND PARTNER

ZUGELASSEN BEIM EUROPÄISCHEN PATENTAMT UND GEMEINSCHAFTSMARKENAMT

EUROPEAN PATENT AND TRADEMARK ATTORNEYS

PATENTANWÄLTE

JULIUS MEINKE, DIPL.-ING.

WALTER DABRINGHAUS, DIPL.-ING.

JOCHEN MEINKE, DIPL.-ING.

RECHTSANWALT

THOMAS MEINKE

WESTENHELLWEG 67

44137 DORTMUND

TELEFON (0231) 14 50 71

TELEFAX (0231) 14 76 70

POSTFACH 10 46 45

44046 DORTMUND, 27. Feb. 1997

DRESDNER BANK AG DTMD, Kto.-Nr. 1 148 047 (BLZ 440 800 50)

POSTBANK DORTMUND, Kto.-Nr. 542 02-463 (BLZ 440 100 45)

AKTEN-NR. 55/13018 D/Dr

Anmelderin: J. Wirths Hygiene GmbH,
Robert-Bosch-Straße, 56727 Mayen

"Slip-Einlage"

"Slip-Einlage"

Die Erfindung richtet sich auf eine Slip-Einlage, Höschenwindel, Binde od. dgl. zur Aufnahme von Flüssigkeit, insbesondere zum Wäscheschutz bei der Menstruation, mit einem Körperkontaktvlies, einem Zellstoffkern und einer wannenförmig um den Zellstoffkern gezogenen Wäscheschutzfolie sowie außenrandseitigen Klebestreifen zur Fixierung an einem Wäschestück od. dgl., wobei im Zellstoffkern Prägungen eingebracht sind.

Flüssigkeitsaufsaugende hygienische Zellstoffartikel, z.B. als Slip-Einlagen, sind in mannigfaltigen Gestaltungen bekannt. Um hier lediglich ein Beispiel zu nennen, sei auf die DE-40 12 157-C2 verwiesen, die eine derartige Einlage zeigt, allerdings ohne Prägungen im Zellstoffkern.

Slip-Einlagen mit derartigen Prägungen sind aus der Praxis bekannt, wobei die Prägungen als zur Außenkontur parallele Linien ausgeführt sind.

Aufgabe der Erfindung ist die Schaffung einer Lösung, mit der das Saugverhalten des Zellstoffkernes verbessert wird und mit der insbesondere eine Führung der aufzusaugenden Flüssigkeit zum Zentrum der Slip-Einlage hin unterstützt und verstärkt wird.

Mit einer Slip-Einlage der eingangs bezeichneten Art wird

28.02.97
- 3 -

diese Aufgabe gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß der Zellstoffkern durch Prägungen einen vollständig von diesen Prägungen umschlossenen zentrischen erhabenen Bereich aufweist.

Durch die Bildung eines solchen Mittelbereiches, der von Prägelinien umschlossen ist, die das Leitverhalten des Zellstoffes beeinflussen, ist im mittleren Teil der Slip-Einlage dort, wo die größte Flüssigkeitsmenge anfällt, ein Zellstoffkernbereich vorhanden, der dazu in der Lage ist.

Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen. So sieht die Erfindung beispielsweise vor, daß der zentrische Bereich linsenförmig ausgebildet ist, wobei die Kapillarprägelinien bogenförmig gestaltet sind.

Diese Linsenform muß nicht zwingend eingehalten werden, hier kann auch ein rautenförmiger Teil ausgebildet sein, wenn beispielsweise geradlinige Kapillarprägelinien die zentrische Raute umschließen, wie dies in abgewandelter Ausführung nach der Erfindung ebenfalls vorgesehen ist.

Um auch von den Außenbereichen die Flüssigkeit sicher in die Mitte zu leiten, ist vorgesehen, daß die Prägelinien sich überschneidend ausgebildet sind, wobei ihr Endverlauf bis in die Randbereiche des Zellstoffkernes geführt ist mit Abstand zum Kernaußenrand.

Mit einer Variante ist vorgesehen, daß das Körpervlies den gesamten Zellstoffkern umgibt.

Vorteilhaft ist es, wenn der Zellstoffkern im wesentlichen gerundete Schmalseiten aufweist, wobei die umgebende Folie in diesem Bereich dem Gegenüber gerade Enden aufweist. Dies vereinfacht die Fixierung der Binde an den Wäschestücken.

Die Erfindung ist nachstehend anhand der Zeichnung beispielsweise näher erläutert. Diese zeigt in

Fig. 1 die Aufsicht auf eine Ausführungsvariante einer erfindungsgemäßen Slip-Einlage,

Fig. 2 etwa einen Schnitt gemäß Linie II-II in Fig. 1,

Fig. 3 ein abgewandeltes Ausführungsbeispiel in Aufsicht sowie in

Fig. 4 eine räumliche Darstellung der Einlage.

Die allgemein mit 1 bezeichnete Slip-Einlage weist querschnittlich, wie sich insbesondere aus Fig. 2 ergibt, ein zum Körper der benutzenden Person gewandtes Körperkontaktvlies 2 auf, zentrisch einen allgemein mit 3 bezeichneten Zellstoffkern, eine diesen Zellstoffkern wenigstens so weit umgebende, flüssigkeitsdichte Wäscheschutzfolie 4 so-

wie Klebstoffbereiche 5, die von Silikonpapier 6 abgedeckt sind.

Wesentlich für die Erfindung sind Art und Gestaltung von Prägungen 7 im Zellstoffkern 3, die im Beispiel der Fig. 1 bogenförmig ausgebildet sind und sich symmetrisch zur Mitte unter Bildung eines zentrischen Bereiches 8 schneiden.

Erkennbar gehen die bogenförmigen Prägelinien 7 mit ihren freien Enden 9 bis in den Randbereich des Zellstoffkernes 3, ohne diesen allerdings zu berühren.

Zusätzlich sind außenrandseitige Flügel 10, gebildet aus Wäscheschutzfolie 4 und Körperkontaktfolie 2, vorgesehen, die die Klebestreifen 5 mit der Silikon-Abdeckung 6 tragen, wie sich dies aus Fig. 1 ergibt.

Im Beispiel der Fig. 3 sind diese Bereiche, wie in der Verpackungslage üblich, nach hinten geschwenkt und damit nicht dargestellt.

Bei dem abgewandelten Beispiel der Fig. 3 ist der zentrisch erhabene Bereich 8a rautenförmig gestaltet, die Prägelinien 7a sind dabei als Geraden ausgeführt. Natürlich können auch Mischformen zwischen geraden und gebogenen Prägelinien vorgesehen sein.

Ansprüche:

1. Slip-Einlage, Höschenwindel, Binde od. dgl. zur Aufnahme von Flüssigkeit, insbesondere zum Wäscheschutz bei der Menstruation, mit einem Körperkontaktvlies, einem Zellstoffkern und einer wannenförmig um den Zellstoffkern gezogenen Wäscheschutzfolie sowie außenrandseitigen Klebestreifen zur Fixierung an einem Wäschestück od. dgl., wobei im Zellstoffkern Prägungen eingebracht sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Zellstoffkern (3) durch Prägungen (7) einen vollständig von diesen Prägungen umschlossenen, zentrischen erhabenen Bereich (8) aufweist.
2. Slip-Einlage bzw. Binde nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der zentrische Bereich (8) linsenförmig ausgebildet ist, wobei die Kapillarprägelinien (7) bogenförmig ausgebildet sind.
3. Slip-Einlage bzw. Binde nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der zentrische Bereich (8a) im wesentlichen rautenförmig ausgebildet ist, wobei die Kapillarprägelinien (7a) im wesentlichen geradlinig ausgebildet sind.

28.02.97
- 7 -

4. Slip-Einlage bzw. Binde nach einem der vorangehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Prägelinien (7,7a) sich überschneidend ausgebildet sind, wobei ihr Endverlauf (9,9a) bis in die Randbereiche des Zellstoffkernes geführt ist mit Abstand zum Kernaußenrand.
5. Slip-Einlage bzw. Binde nach einem der vorangehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Körpervlies (2) den gesamten Kern (8) umgibt.
6. Slip-Einlage bzw. Binde nach einem der vorangehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Zellstoffkern (3) im wesentlichen gerundete Schmalseiten aufweist, wobei die umgebenden Folien in diesem Bereich gerade Enden (11) aufweisen.

28.02.97

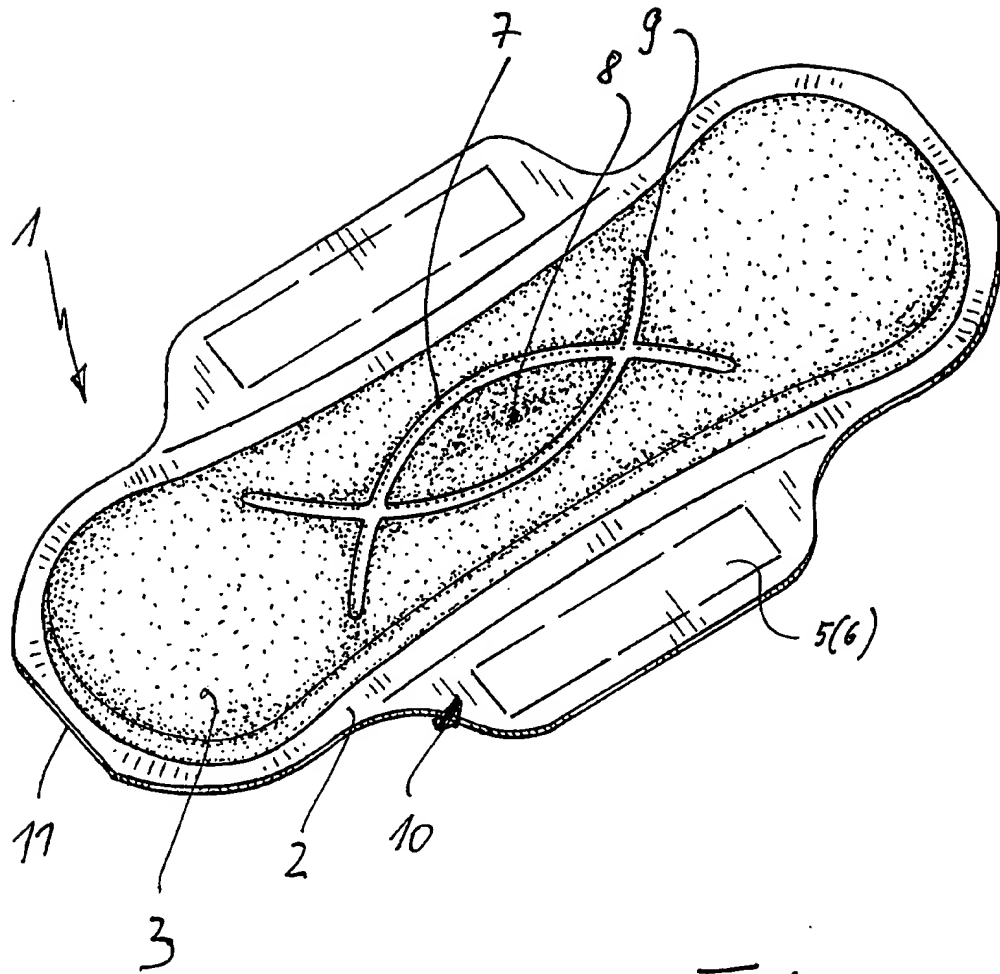


Fig. 4